

Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung

Herausgeber: Schweizerische Stiftung Für das Alter

Band: 13 (1935)

Heft: 2

Rubrik: Tätigkeit der Kantonalkomitees = Activité des comités cantonaux de la Fondation pour la vieillesse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

me li aveva regalati la Martochina. Sorridevano, e mi domandavano se con quei denari avrei comprato altri conigli.

Da quel giorno più spesso ancora andai a trovarla e facevamo insieme lunghe chiacchierate. Non capivo che la gente non sentisse come me il piacere di star con lei. E colla Martochina io provai la prima volta, molti anni prima di leggere il *De Senectute* di Cicerone, l'incanto di una vecchiaia calma, serena, comprensiva.

Poi giunsero due nipotine dall'Australia per farle compagnia, ed io fui messo in collegio a Locarno. Solo durante le vacanze potevo ancor andar qualche volta a trovarla. Dal suo posto vicino al focolare mi accoglieva, come al solito, con un sorriso buono e indulgente; ed io rigodevo inconsciamente dell'armonia che emanava da tutta la sua serena vecchiaia. I francobolli che mi aveva regalato, non valevano in realtà la centesima parte di quello che io mi immaginavo; e per colmo d'ironia mi furono in seguito rubati in collegio in un modo del tutto misterioso. Fu uno dei più grandi dolori della mia infanzia. La Martochina morì di là a poco, e io, a Locarno, lo seppi solo più tardi. Qualche mese dopo, vendute la casa e i poderi, anche le nipoti se ne tornarono in Australia. E di Martocchi a Cevio non ce ne furono più. Arminio Janner.

Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung „Für das Alter“ im Jahre 1934.

Die meisten Kantonalkomitees blicken auf ein reich bewegtes Jahr zurück. Die Unterhandlungen über die Verwendung der den Kantonen für Altersfürsorge zur Verfügung gestellten Bundesmittel hielten sie in Atem. Während einzelne Kantonsregierungen ihren Anteil am Bundesbeitrag von 7 Millionen Franken im vollen Einvernehmen mit unsern Komitees verteilten, berieten andere hinter verschlossenen Türen und faßten für unsere Komitees völlig überraschende Beschlüsse. So ist eine bunte Musterkarte kantonaler Altersfürsorgen entstanden; die einen nehmen weitgehende Rücksicht auf die bisherige

Altersfürsorge der Stiftung, die andern bedeuten eine rein staatliche Lösung. Die Erfahrung wird zeigen, welche dem Wohl der bedürftigen Greise und Greisinnen am meisten dienen.

Unsere Kantonalkomitees haben ihre Tätigkeit unentwegt fortgesetzt und sind vielfach in die Lücke getreten, bis die öffentliche Altersfürsorge wirksam werden konnte. Es ist begreiflich, daß diese Umstellung der Altersfürsorge sich neben Krise und Arbeitslosigkeit ungünstig bemerkbar machte in den

Tabelle 1.

Sammlungsergebnisse — Résultats des collectes.

	1934		1933
	pro Kopf	abs.	
	Cts.	Fr.	Fr.
Aargau	21,33	55,399.40	59,639.—
Appenzell A.-Rh.	20,81	10,191.30	13,019.80
Appenzell I.-Rh.	14,50	2,028.75	2,282.30
Baselland	15,37	14,226.70	14,245.09
Baselstadt	32,09	49,761.06	53,081.51
Bern	13,67	85,252.59	82,205.07
Berne-Jura-Nord	11,46	7,479.95	7,240.35
Fribourg	12,46	17,854.40	25,311.15
Genève	6,47	11,091.40	16,200.10
Glarus	37,48	13,362.85	14,115.85
Graubünden	16,22	20,491.89	21,965.61
Luzern	11,10	21,039.95	22,962.20
Neuchâtel	12,89	16,025.70	19,994.30
Nidwalden	11,29	1,700.—	1,700.—
Obwalden	20,09	3,897.50	4,532.05
St. Gallen	29,75	85,192.20	91,310.50
Schaffhausen	26,42	13,524.75	13,858.10
Schwyz	13,10	8,170.25	8,013.10
Solothurn	15,53	22,396.59	22,651.50
Thurgau evang.	29,80	27,016.45	25,485.90
Thurgau kath.	15,83	7,059.40	6,380.75
Ticino	16,45	26,326.24	24,681.47
Uri	20,38	4,680.75	4,459.75
Valais	9,54	13,017.85	14,232.10
Vaud	14,71	48,835.38	46,184.20
Zug	21,25	7,308.65	6,430.75
Zürich	39,76	245,602.48	254,652.69
Schweiz	20,63	838,934.43	876,835.19

Tabelle 2.

Übersicht über die jährlichen Sammlungen der Stiftung
Tableau des collectes annuelles de la Fondation
1918—1934.

	Fr.		Fr.
1918	246,754.96	1927	790,067.29
1919	561,417.84	1928	848,156.12
1920	420,079.46	1929	889,326.70
1921	472,015.38	1930	878,761.77
1922	565,419.02	1931	851,529.65
1923	617,775.29	1932	894,298.22
1924	622,940.74	1933	876,835.19
1925	704,151.82	1934	838,934.43
1926	757,545.82		
1918—1926	4,968,100.33	1927—1934	6,867,909.37

Die ersten 17 Sammlungen 1918—1934 zusammen

Total des 17 collectes 1918 à 1934

Fr. 11,836,009.70.

kantonalen Sammlungsergebnissen. Im ganzen hat sich aber die Arbeit der Stiftung erfreulich entwickelt. Sie hat im Herzen unseres Volkes festen Fuß gefaßt und wird von einem Kern treuer Mitarbeiter und zahllosen opferfreudigen Freunden und Gönnern im ganzen Lande herum getragen. Wir danken allen Männern und Frauen, welche sich selbstlos in den Dienst der notleidenden Alten gestellt haben, herzlich für ihren Beistand. Unser warmer Dank gilt auch den großen und kleinen Gebern, deren nicht erlahmender Gemein Sinn in schwerer Zeit der Stiftung ermöglicht, den bedürftigen Greisen und Greisinnen weiter zu helfen. Nicht zuletzt schulden wir der Presse unsern Dank für ihre verständnisvolle Förderung.

S a m m l u n g. Das Gesamtergebnis der kantonalen Sammlungen ist wiederum zurückgegangen von Fr. 876,835.19 im Jahre 1933 auf Fr. 838,934.43 im letzten Jahr. Daß die Sammlungen von Zürich, St. Gallen usw. (Tabelle 1) der Krise ihren Tribut zollen mußten, ist nicht verwunderlich. Gefreut hat uns immerhin, daß 9 Komitees ihr Resultat verbessern konnten und viele andere ein bloß unbedeutend vermindertes Ergebnis erzielt haben. Enttäuscht hat uns einzig das Ergebnis von Genf. Hoffentlich gelingt es in diesem Jahr allen Kantonalkomitees, wenigstens ein Sammlungsresultat von 10 Cts. auf den Kopf

der Wohnbevölkerung zu erreichen. Es schmerzt uns stets, wenn wir ihren Anteil an der Bundessubvention allzu stark verkürzen müssen.

Aus der Übersicht über die jährlichen Sammlungen der Stiftung (Tabelle 2) geht hervor, daß deren Kantonalkomitees in den 17 Jahren 1918—1934 insgesamt Fr. 11,836,009.70 auf-

Tabelle 3.

Zuwendungen der Kantone und Gemeinden an die Komitees der Stiftung. — Allocations cantonales et communales aux Comités de la Fondation.

	1934		1933
	pro Kopf	abs.	
	Rp.	Fr.	Fr.
Aargau	9,80	25,461.45	15,300.—
Appenzell A.-Rh.	0,20	100.—	100.—
Appenzell I.-Rh.	5,00	700.—	700.—
Baselland	5,40	5,000.—	5,000.—
Baselstadt	2,05	3,190.—	—.—
Bern	43,70	271,500.—	181,500.—
Berne-Jura-Nord	43,68	28,500.—	18,500.—
Fribourg	10,54	15,103.20	15,115.10
Genève		—.—	5,000.—
Glarus	8,41	3,000.—	5,500.—
Graubünden	15,83	20,000.—	20,000.—
Luzern	64,65	122,453.—	35,000.—
Neuchâtel	40,79	50,720.—	31,826.—
Nidwalden	1,99	300.—	500.—
Obwalden	7,42	1,440.—	1,683.—
St. Gallen	97,80	280,086.48	100,000.—
Schaffhausen	29,30	15,000.—	15,000.—
Schwyz	17,64	11,000.—	1,000.—
Solothurn	17,33	25,000.—	5,000.—
Thurgau evang.	5,93	5,476.—	5,376.—
Thurgau evang.	5,93	5,376.—	5,376.—
Ticino	9,42	15,000.—	—.—
Uri	13,06	3,000.—	500.—
Valais	5,86	8,000.—	5,000.—
Vaud		—.—	20,000.—
Zug	0,29	100.—	840.—
Zürich	105,16	649,639.—	500,000.—
Schweiz	38,41	1,562,293.13	991,064.10

gebracht haben. Dabei sind die kantonalen Sammlungskosten von Fr. 30—40,000 jährlich bereits in Abzug gebracht. Ferner sind nicht eingerechnet die Legate, Erbschaften und Schenkungen außerhalb der Sammlung.

Zuwendungen der Kantone und Gemeinden. Die ganze Mannigfaltigkeit der kantonalen Regelungen der Altersfürsorge tritt in Tabelle 3 zutage. Genf und Waadt haben ihre bisherigen Staatsbeiträge an unsere Kantonalkomitees gestrichen und verteilen den Bundesbeitrag ganz durch ihre eigenen Organe. Auf dem entgegengesetzten Standpunkt steht Zürich, das seinen ganzen für Altersfürsorge bestimmten Bundesbeitrag durch unser Kantonalkomitee ausrichten läßt und ihm Fr. 649,639.— oder Rp. 105.16 auf den Kopf der Wohnbevölkerung überwiesen hat. Einzelne Kantone wie Baselland, Glarus und Schaffhausen ziehen zwar unsere Kantonalkomitees weitgehend zur Mitarbeit bei der Verteilung des Bundesbeitrags heran, richten aber die Unterstützungen selber aus, sodaß der Bundesbeitrag nicht in der Rechnung unserer Komitees erscheint. Dessenungeachtet haben sich die Zuwendungen der Kantone und Gemeinden an die Komitees der Stiftung von Fr. 991,064.10 im Jahre 1933 auf Fr. 1,562,293.13 im Jahre 1934 erhöht.

Fürsorge. Nochmals ist die Zahl der unterstützten Greise in ganz außerordentlichem Maße gestiegen (Tabelle 4). Sie ist von 27,089 auf 30,953 emporgeschneilt, d. h. um 3,864 gegenüber 3,501 im Jahre 1933 und 2,709 im Jahre 1932. Es ist kaum zu erwarten, daß diese gewaltige Zunahme in den nächsten Jahren anhalten wird, da das Schwergewicht der Altersfürsorge vielerorts auf die Kantone übergegangen ist. Auch diesmal entfällt der Löwenanteil des Zuwachses auf den Kanton Bern mit 921. Zürich folgt mit 620 mehr unterstützten alten Leuten. Luzern hat infolge der verständnisvollen Hilfe seitens des Kantons die Zahl seiner Schützlinge um 502 vermehren können, St. Gallen um 265, die Waadt um 255.

Die Totalsumme der Unterstützungen ist von Fr. 2,922,007.05 im Jahre 1933 auf Fr. 3,398,257.14 im Jahre 1934 angewachsen. Der Fürsorgeaufwand hat sich somit um Fr. 476,250.09 vermehrt gegenüber Fr. 498,043.40 im Vorjahre. Zürich hat seine Unterstützungssumme von Fr. 919,264.07 auf Fr. 1,020,242.25 oder um Fr. 100,977.55 erhöht, Bern von Fr. 492,437.55 auf Fr. 587,058.— oder um Fr. 94,620.45, St. Gallen um Fr. 82,337.50,

Luzern um Fr. 53,486.15. Vereinzelte Kantone weisen dagegen eine Verminderung sowohl der Zahl der Unterstützten als der Unterstützungssummen auf, z. T. infolge der für ihre weitere Tätigkeit ungünstigen Regelung der kantonalen Altersfürsorge.

Die durchschnittliche Jahresunterstützung ist leicht gesunken von Fr. 110.45 auf Fr. 109.79. Die starken Unterschiede von Kanton zu Kanton haben sich kaum verringert: im Kanton Wallis beträgt die durchschnittliche Jahresunterstützung fast unverändert Fr. 43.33, im Kanton Zürich ist sie von Fr. 189.97 leicht zurückgegangen auf Fr. 186.89. Allerdings hat sich letztes Jahr der Bundesbeitrag noch nicht überall voll auswirken können und ist gerade im Wallis kaum spürbar gewesen.

Beiträge an Altersasyle und für Alterspflege. Der vorletztes Jahr eingetretene Rückschlag von Fr. 20,330.90 auf Fr. 12,241.65 ist letztes Jahr nahezu wettgemacht worden durch eine Erholung auf Fr. 19,450.— (Tabelle 5). Dazu haben namentlich zwei größere Spenden der Kantonalkomitees Bern und Zürich an Altersheime beigetragen. Im übrigen überlassen die meisten Kantonalkomitees die Zuwendungen an Altersheime in zunehmendem Maße der Zentralkasse. Leider werden die Leistungen für Alterspflege in den Rechnungen der Kantonalkomitees nicht immer getrennt aufgeführt, sodaß unsere Übersicht lückenhaft bleiben muß.

Gesamter Fürsorgeaufwand. Insgesamt haben die Kantonalkomitees der Stiftung „Für das Alter“ im Jahre 1934 Fr. 3,417,707.14 für Altersfürsorgezwecke verausgabt, in den 17 Jahren 1918—1934 den stattlichen Betrag von Fr. 22,065,345.80 (Tabelle 6).

Activité des Comités cantonaux de la Fondation pour la vieillesse.

La plupart des comités cantonaux peuvent jeter un regard rétrospectif intéressant sur une année quelque peu agitée. Ils ont été tenus en haleine par les tractations ayant pour objet l'emploi des fonds fédéraux mis à la disposition des cantons en vue d'améliorer le sort des vieux indigents. Alors que certains cantons ont réparti en plein accord avec nos Comités les parts qui leur revenaient des sept millions accordés par la Confédération, d'autres n'ont eu aucun égard à l'endroit de nos organes cantonaux et ont pris des mesures pour le moins surprenantes.

Et c'est ainsi que les mesures les plus diverses ont été adoptées, formant une bigarrure extraordinaire, allant de l'entente cordiale avec nos comités jusqu'aux solutions purement étatiques. L'expérience et le temps démontreront quels auront été les moyens qui serviront le mieux les intérêts de nos vieillards besoigneux.

Tabelle 4.

**Zahl der unterstützten Greise und Unterstützungssummen.
Nombre des vieillards assistés et total des sommes allouées.**

	Nombre des assistés Zahl der Unterstützten		Sommes allouées Unterstützungssummen	
	1934	1933	1934 Fr.	1933 Fr.
Aargau	1,507	1,405	110,407.—	95,256.40
Appenzell A.-Rh.	856	725	36,811.—	31,840.—
Appenzell I.-Rh.	78	150	4,223.23	5,125.19
Baselland	1,270	1,233	41,152.—	41,820.—
Baselstadt	463	393	89,245.—	81,580.—
Bern	3,914	3,181	538,260.—	452,658.—
Berne-Jura-Nord	817	629	48,798.—	39,779.55
Fribourg	795	603	69,369.95	51,941.15
Genève	496	437	50,335.—	52,360.—
Glarus	444	405	33,667.—	33,865.—
Graubünden	857	825	83,120.—	79,340.—
Luzern	1,441	939	141,382.80	87,896.65
Neuchâtel	986	944	94,560.—	91,045.—
Nidwalden	99	129	3,520.—	5,004.—
Obwalden	142	119	10,310.—	9,275.—
St. Gallen	3,950	3,685	482,782.50	390,445.—
Schaffhausen	568	445	62,190.—	53,762.50
Schwyz	465	372	28,060.—	20,345.—
Solothurn	1,199	1,078	90,535.71	82,448.81
Thurgau evang.	910	891	83,367.70	90,460.—
Thurgau kath.	294	251	22,525.—	20,090.—
Ticino	848	728	77,018.—	40,980.—
Uri	253	205	12,345.—	8,829.60
Valais	1,126	1,055	48,785.—	46,000.—
Vaud	1,318	1,063	106,255.—	71,183.50
Zug	398	360	18,990.—	19,412.—
Zürich	5,459	4,839	1,020,242.25	919,264.70
Schweiz	30,953	27,089	3,398,257.14	2,922,007.05

Nos Comités cantonaux ont poursuivi leur activité bien-faisante et ont eu à parer à bien des difficultés jusqu'à la mise en œuvre de l'entr'aide officielle. Il est évident que ces modifications ont eu — spécialement en ce temps de crise économique grave et de chômage intense — leur répercussion sur le résultat des collectes. Malgré ces complications, le travail de la Fondation s'est développé d'une manière harmonieuse, car aujourd'hui notre œuvre est connue et appréciée par une foule d'amis et de généreux donateurs qui ne l'abandonnent pas.

Nous tenons à remercier chaleureusement tous ceux et toutes celles qui se sont mis à la disposition de la vieillesse malheureuse et qui, de la façon la plus désintéressée, se sont occupés et sont venus en aide à nos pauvres vieux. — Notre gratitude est acquise à tous ceux, riches ou non, qui malgré la malignité des temps, nous ont permis de poursuivre notre activité philanthropique en une période particulièrement critique et difficile. — La presse aussi a droit à toute notre reconnaissance, car elle a compris et soutenu nos besoins.

Collectes. Nouvelle chute dans le produit global des collectes dans nos cantons; de Fr. 876,835.19 en 1933, le produit de la collecte de 1934 est descendu à Fr. 838,934.43. Les collectes de Zurich, de Saint-Gall (tableau 1) et d'autres ont été péniblement influencées par la crise, ce qui se comprend fort bien. Nous avons été agréablement surpris de constater que neuf comités cantonaux ont cependant réussi à améliorer leurs recettes de collectes, et que plusieurs autres n'ont pas eu à en-

Tabelle 5.

**Beiträge an Altersasyle und für Alterspflege.
Allocations à des Asiles de vieillards et pour séniculture.**

	1934 Fr.	1933 Fr.
Appenzell I.-Rh.	4,700.—	3,500.—
Baselland	1,100.—	1,100.—
Bern	6,000.—	—, —
Neuchâtel	150.—	100.—
Thurgau evang.	—, —	1,348.80
Uri	500.—	500.—
Vaud	—, —	3,692.85
Zürich	7,000.—	2,000.—
	19,450.—	12,241.65

Tabelle 6.

Fürsorgetätigkeit — 1918—1934 — Assistance.

	Nombre des assistés Zahl der Unterstützten	Sommes allouées Unterstützungssumme Fr.	Allocations à des asiles Beiträge an Asyle Fr.
1918/20	2,434	246,782.54	78,500.—
1921	3,989	347,454.60	68,904.85
1922	4,825	462,721.80	50,876.84
1923	6,709	686,017.15	67,072.70
1924	7,931	825,752.70	36,719.03
1925	9,616	973,581.10	27,001.03
1926	10,970	1,098,812.07	104,876.80
1927	11,876	1,136,275.40	118,172.65
1928	13,990	1,301,594.95	58,273.62
1929	16,280	1,576,915.59	97,992.40
1930	18,651	1,822,833.48	21,816.50
1931	20,821	2,047,047.28	13,100.33
1932	23,588	2,423,963.65	20,330.90
1933	27,089	2,922,007.05	12,241.65
1934	30,953	3,398,257.14	19,450.—

**Fürsorgeausgaben der Kantonal-
komitees während der 17 Jahre**

1918—1934	21,270,016.50	795,329.30
------------------	----------------------	-------------------

**Dépenses d'assistance des Comi-
tés cantonaux durant les 17 an-
nées 1918—1934.**

22,065,345.80

registrar des diminutions appréciables. Genève nous a sérieusement déçus. Espérons qu'en 1935 aucun Comité ne recueillera moins de 10 centimes par habitant de son canton. Il nous est toujours pénible de ne pouvoir accorder aux cantons qui restent en dessous de cette moyenne, une part plus forte de la subvention fédérale.

Le tableau synoptique du produit des collectes des 17 années 1918 à 1934 (tableau 2) démontre que nos comités ont réuni au total Fr. 11,836,009.70 défalcation faite des 30 à Fr. 40,000 de frais annuels de collectes. Dans cette somme de 12 millions environ ne sont pas compris les dons et legs reçus en dehors des collectes.

Allocations des Cantons et des Communes. Un regard sur le tableau No. 3 permet de se rendre compte de la diversité

des interprétations prévues et des arrangements pris dans les différents cantons. Genève et Vaud ont biffé les allocations faites jusqu'ici à leurs comités cantonaux; ces deux gouvernements répartissent entièrement la manne fédérale par leurs propres organes. — Zurich a agi tout différemment et passe pour la répartition des deniers fédéraux — entièrement par le Comité de notre Fondation auquel le gouvernement a remis les Fr. 649,639.— touchés, soit Cts. 105.16 par tête de population. — D'autres cantons, comme Bâle-campagne, Glaris et Schaffhouse, répartissent eux-mêmes mais avec le concours des organes du Comité cantonal, de sorte que les allocations ne figurent pas dans les comptes et rapport de ces comités. — Néanmoins les subventions des cantons et des communes, versées à la Fondation, ont passé de Fr. 991,064.10 en 1933, à Fr. 1,562,293.13 en 1934.

Assistance individuelle. Une fois de plus le nombre des bénéficiaires de la Fondation s'est augmenté dans une notable proportion (tableau No. 4). Ce nombre était de 27,089 en 1933; il a passé à 30,953 l'an dernier, soit une augmentation de 3,864 unités (3,501 en 1933; 2,709 en 1932). Nous ne pensons pas qu'une pareille augmentation persiste, car les cantons reprendront peu à peu la plus grande partie des vieillards assistés, pour les secourir. C'est Berne qui se présente en tête avec 921 vieillards de plus qu'en 1933, puis Zurich avec 620, Lucerne avec 502, Saint-Gall 265 et Vaud 255.

La somme totale consacrée à l'entr'aide aux vieillards a été de Fr. 3,398,257.14 contre Fr. 2,922,007.25 en 1933. L'augmentation est de Fr. 476,250.09 alors qu'elle avait été de Fr. 498,043.40 l'année précédente. Le canton de Zurich présente des chiffres impressionnants: le comité cantonal avait pu distribuer 919 mille francs en 1933; il en a remis Fr. 1,020,000.— en 1934, ce qui représente exactement une augmentation de Fr. 100,977.55. Berne a pu consacrer à ses vieux indigents Fr. 94,600 de plus, Saint-Gall 82,000 et Lucerne 53,000 de plus qu'en 1933, en chiffres ronds. Certains cantons accusent par contre une diminution du nombre des assistés et une réduction des sommes consacrées aux vieillards, dues en partie aux arrangements défavorables pris par les autorités.

La moyenne des allocations individuelles est légèrement tombée (Fr. 110.45 en 1933, Fr. 109.79 en 1934). Les grandes différences existant entre cantons subsistent comme aupara-

vant. C'est ainsi que la moyenne en Valais reste à Fr. 43.33 tandis que dans le canton de Zurich elle est tombée de Fr. 189.97 à Fr. 186.89. Il est vrai que le subside fédéral n'a pas encore pu être intégralement réparti dans plusieurs cantons, particulièrement dans celui du Valais.

Allocations à des Asiles et Séniculture. La forte diminution de ces allocations constatée en 1933 (de Fr. 20,000.— à Fr. 12,000.—) ne s'est pas reproduite en 1934; nous constatons que les sommes remises aux asiles et en faveur de la séniculture ont atteint Fr. 19,450.— (tableau No. 5). Deux fortes subventions à des institutions dans les cantons de Zurich et de Berne ont contribué à rétablir l'équilibre. La plupart des Comités cantonaux s'abstiennent de ces allocations et engagent les demandeurs à s'adresser à la Caisse centrale. En ce qui concerne les sommes consacrées à la séniculture, il ne nous est pas possible de donner des chiffres complets, la plupart des Comités ne comptabilisant pas ces sommes à part.

L'entr'aide globale de la Fondation aux vieillards du pays représente en 1934 la somme de Fr. 3,417,707.14. Cette assistance est — pour les 17 années d'existence de notre institution, de 1918 à 1934 — de Fr. 22,065,345.80, à la vérité une somme respectable (tableau No. 6).

Altersfürsorge - Assistance aux vieillards.

Die Altersfürsorge der Kantone aus Bundesmitteln erfährt im Bericht des Bundesrates über seine Geschäftsführung im Jahre 1934 durch das Bundesamt für Sozialversicherung eine vorläufige Würdigung. Von 22 Kantonen lagen die Berichte über die Durchführung der Fürsorge vor. Über die grundsätzliche Höhe der Unterstützungsbeiträge geben nur die Berichte der Kantone Appenzell A.-Rh., Glarus, Graubünden, Schaffhausen, Tessin, Thurgau und Wallis Aufschluß. Darnach werden je Unterstützten und Jahr ausgerichtet

	an Einzelpersonen über 65 Jahre	an Ehepaare über 65 Jahre
	Fr.	Fr.
Appenzell A.-Rh.	40	55
Glarus	75	115
Graubünden	40—160	60—290
Schaffhausen	100	160
Tessin	120	240
Thurgau	50*	100
Wallis	30	60

* An Insassen von Anstalten Fr. 20.—